

Wilhelm Blumenhagen's
gesammelte Werke.

Dritter Band.

★

Enthält:

- I. Die Kasianer von Kagenstein.
 - II. Hannovers Catilina.
 - III. Schloß Emenrode.
 - IV. Der Wilddieb.
-

Stuttgart:

J. Scheible's Buchhandlung.

1838.

I.

Die Kaxianer von Kaxenstein.

Ein historisches Gemälde.

Ueber eines der schönsten Thäler Slavoniens goß
 der Mond sein mitternächtiges Silberlicht. Kein
 Luftzug regte sich; still, wie die Furcht oder die
 Erwartung, schien die Natur sammt ihren Geschö-
 pfen zu lauschen mit verhaltenem Athemzuge. Daß
 Thal breitete weit im Birkel seine sammetgrünen
 Teppiche aus; westlich senkte sich ein kahler Berg-
 rücken mählig zu dem weichen Schooße hinunter,
 als habe sich die Gebirgsegnome diesen Weg ge-
 bahnt, darauf hinabzusteigen zu den Quell=Nym-
 phen, welche brunten ihr Silberwasser in vielen
 Bächen spielend mischten, und vom ungeheuern
 Walde her, der südlich an das Thal sich schloß,
 ihre unverfiegbaren Urnen in die geschlängelten
 Wasserbecken ausgossen. Nördlich rauschte der
 Draustrom reißend durch die hohe Ufer, und um-
 spülte die starke Beste Egg, auf deren Mauer
 an hoher Stange der türkische Halbmond glänzte,
 des friegerischen Sultans Solyman Feldzeichen,
 hier bewacht durch den Mahomet Sahiaoglis, sei-
 nen Statthalter zu griechisch=Weißenburg, unterdess
 der grimme Eroberer selbst in einem andern Welt-

theile die Perser das Gewicht seines Jorues fühlen ließ. —

Auf der Gebirgsfläche im Westen lagerte das Heer des römischen Königs Ferdinand des Ersten, des Bruders und Stellvertreters Kaiser Karls; die freien Sandplätze wurden bedeckt von langen Reihen weißer Gezelte, und wo der Wald heranzreichte, hatten die leichten Ungarn und die gewandten Böhmen die Zweige der Eichen und Buchen zu dichten Laubhütten versflochten, und mit ihren kleinen Reiterfahnen, den Wappenschilden ihrer Führer und den bunten Muschelzäumen und Silberdecken ihrer trefflichen Rosse verziert. Wachtfeuer brannten und knisterten im großen Halbzirkel, leuchteten aber nur matt unter dem reinen Mondlichte; dunkle, gespenstige Schatten bewegten sich am trüben Holzfeuer, und zuweilen tönte nur ein dumpfer, heiserer Anruf durch die tiefe Stille. —

Ganz vorn, auf der letzten Abdachung des Berges gegen das Thal hin, stand vor dem verglimmenden Wachtfeuer ein schweres Geschütz, eine Karthaune der größten Art, und öffnete ihren gelben, blanken Schlangenrachen gegen die östlich gelegene Feste. Auf dem glatten Rücken des dräuenden Mordschlundes saß Scipio von Landenberg, ein deutscher Junker, den müden, frauslockigen Kopf auf den Ellbogen gestützt, und neben ihm lehnte an dem schweren Stabgestell Franciscus von Steinbrunn, ein Ritter aus Kärnthen, Jener im leichtern Kriegerputz, mit Blechhaube und Kürass, dieser in

schwerer Reitertracht, von dem Scheitel bis zur Sohle mit Stahl bedeckt. Rechts vor ihnen schlummerte ein Haufen deutscher Lanzknechte auf dem Sandboden zusammengedrückt und geballt, wie ein hundertköpfiger Drachenleib; links des Geschützes stand eine Anzahl schwerer Pferde gekoppelt, und vor den schönen Thieren lagerte, an der Erde in gerader Linie hingestreckt, ein Duzend schwerer Reiter, deren Eisenzeug rasselte bei jeder Bewegung, die Einer der wackern Kriegsleute im Halbschlummer machte.

Was starrst Du in die Nacht hinaus mit weit-
aufgerissenen Augen, Franciscus? unterbrach Scipio die lange Stille. Gönn' dem Leib die Ruhe; lege Dich nieder auf das harte Bett; müssen doch Deine Gebeine erlahmt seyn vom gestrigen Scharmügel, bei dem Dein gutes Schwert allein fünfzehn Ungläubige vom Rosse warf. Laß mich wachen; ward mir doch träge Ruh mit meinen Leuten, seit wir auf dem verdamnten Fleck liegen und hungern für das Vaterland. —

Meine Knochen sind todtmüde, erwiederte Steinbrunn, ohne seine Stellung zu verändern, aber meine Seele ist wach und lebendig, und in Besorgniß krank. —

Wenn Euch ältere, erfahrene Männer die Furcht quält, plauderte der Landenberger fort, wie soll's denn seyn mit uns, die wir zum erstenmal im Felde liegen, die Sporen zu verdienen? Da hat man uns in dieses vertrackte Land hereingeführt,